Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 4

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

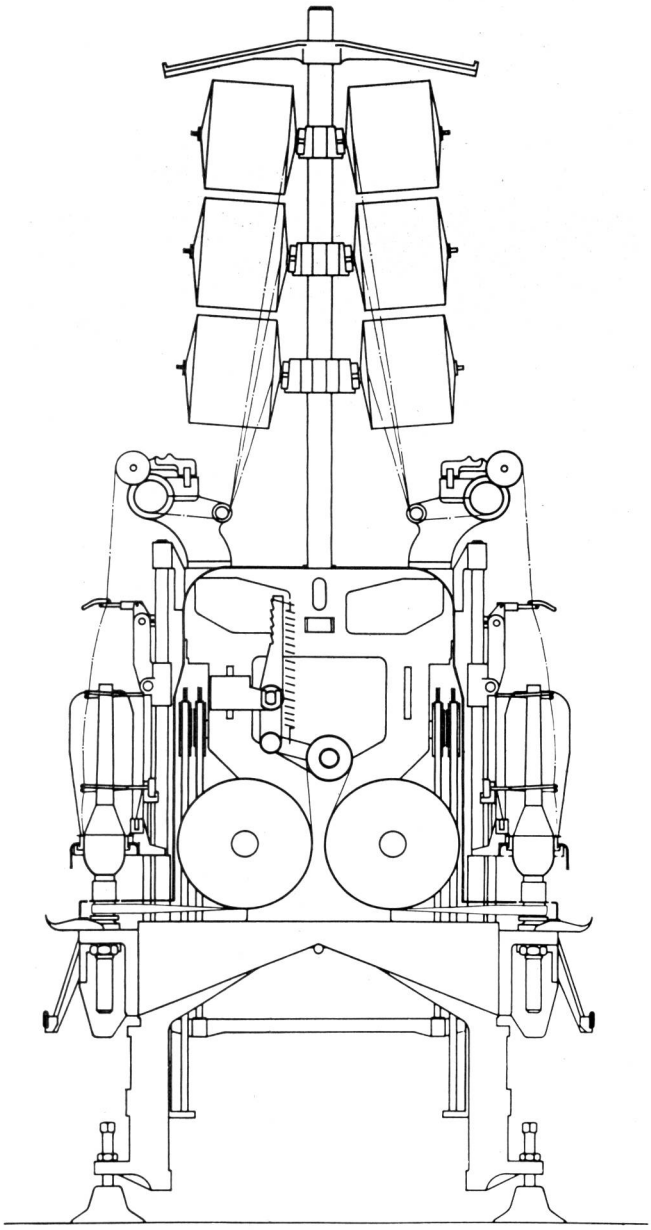
Ausstellungs- und Messeberichte

4. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung

Anmerkung der Redaktion: Mit den nachfolgenden Artikeln setzen wir die Berichterstattung über einzelne, an der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover gezeigte Textilmaschinen und Zubehöre fort.

Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur

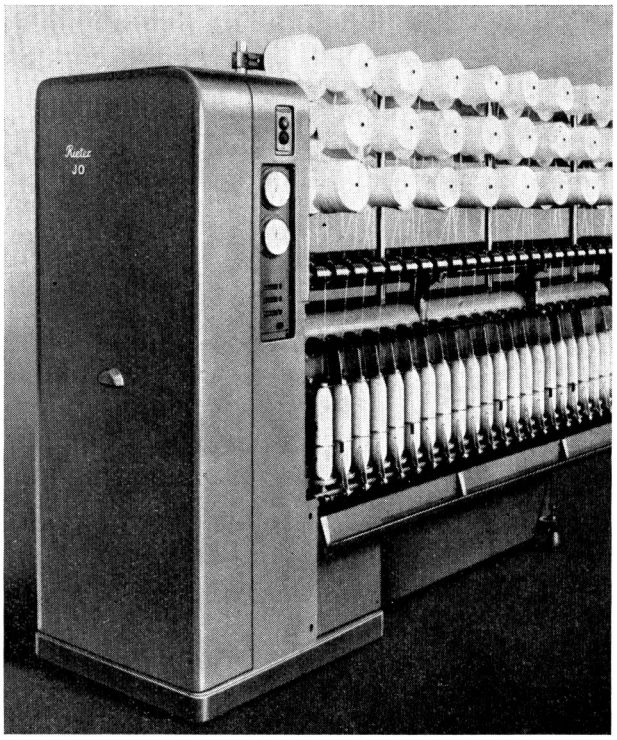
Die Ringzwirnmaschine J 0 mit Naß- oder Trockenzwirneinrichtung für Baumwolle, Wolle und Chemiefasern ist eine Neukonstruktion mit auffallend schmaler



Vereinfachte Schnittzeichnung der schmalen Ringzwirnmaschine J 0 mit feststehender Spindelbank

Bauweise, die eine beachtliche Platzersparnis ermöglicht. Die Gesamtbreite, über die extremsten Punkte gemessen, beträgt nur 820 mm, und auch die konstante Länge für den Antriebskopf und den Endschild ist mit 655 mm sehr kurz gehalten. Im Gegensatz zu den bisherigen Rieter Ringzwirnmaschinen, die nach der Aufwindemethode mit beweglicher Spindelbank arbeiten, weist das neue Modell J 0 eine feststehende Spindelbank auf. Durch zwei Antiballonringe und absenkbare Fadenführer wird ein gewisser Ballonausgleich bzw. eine ausgeglichene Fadenspannung erreicht. Auf Wunsch können zusätzlich große Trennplatten, die sich beim Abziehen gruppenweise nach vorne abklappen lassen, befestigt werden. Diese kombinierte Antiballonvorrichtung gestattet es, große Kopsformate bis 320 mm Hülsenlänge herzustellen und mit höheren Spindelgeschwindigkeiten zu arbeiten, ohne mehr Fadenbrüche zu erhalten. Das automatische Unterwinden und Abstellen mit kurzer Fadenlänge vereinfacht die Bedienung und erlaubt die Zuteilung einer erhöhten Spindelzahl pro Spulerin.

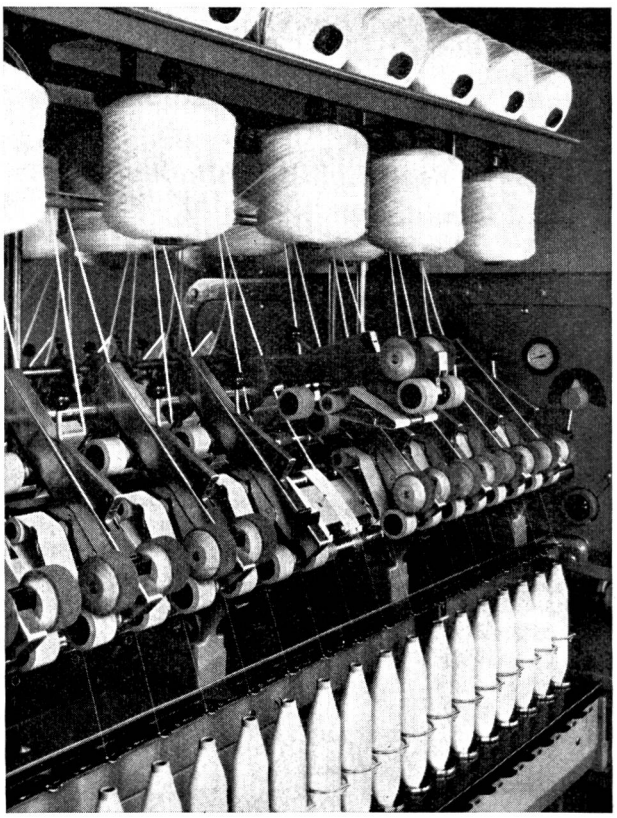
Das Lieferwerk für Trockenzwirn kann mit einer automatischen Fadenbruchabstellung versehen werden. Weitere konstruktive Merkmale der neuen Maschine sind: Vierspindel-Bandantrieb über Einzelscheiben, endlos gewobene Triebbänder mit langer Lebensdauer, Wälzlagerung aller Lagerstellen im Maschinengestell und Antriebskopf, sämtliche bewegten Teile des Antriebes durch Verdecke geschützt. Aufsteckung für zylindrische oder konische Kreuzspulen in der Höhe und Einteilung leicht verstellbar. Der Motor mit Keilriemenantrieb ist im Fuß des Antriebskopfes eingebaut. Alle schnellaufenden Räder des Antriebskopfes laufen im Oelbad, was eine hohe Betriebssicherheit gewährleistet und die Wartung ganz beträchtlich vereinfacht. Zwei Tachometer dienen zur Kontrolle der Spindeldrehzahl und der Liefergeschwindigkeit.



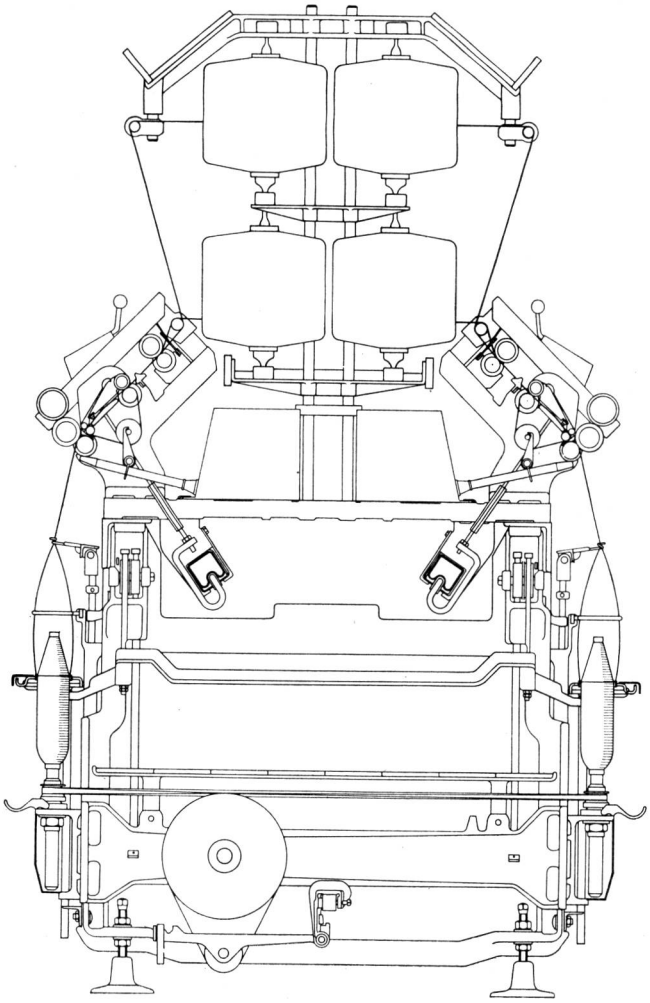
Ringzwirnmaschine J 0 mit Naß- oder Trockenzwirneinrichtung für Baumwolle, Wolle und Chemiefasern, die große knotenfreie Zwirnlängen liefert und dank dem gesteigerten Leistungsgrad und dem geringen Bedienungsaufwand eine erhöhte Spindelzuteilung pro Zwirnerin erlaubt

Die Kammgarn-Ringspinnmaschine H 2 mit dem neuen pneumatisch belasteten Zweiriemchen-Streckwerk kann für den ganzen Nummernbereich einer Kammgarnspinnerei vorteilhaft eingesetzt werden. Sie eignet sich aber auch besonders gut für die Verarbeitung von Chemiefasern und Mischungen mit sehr unterschiedlichem Stapel. Dank der einwandfreien Faserführung und der vortrefflichen Klemmung in einem für größte Faserlängen bemessenen Doppelriemchen-Aggregat lassen sich Garne mit höchster Gleichmäßigkeit spinnen. Zudem ist eine Steigerung der Verzugsleistung um 30—50 % und eine Verbesserung der Ausspinnbarkeit möglich. Die zentral einstellbare pneumatische Belastung der Kugellager-Druckwalzen gestattet eine rasche Anpassung der Pression an die unterschiedlichen Verzugsbedingungen.

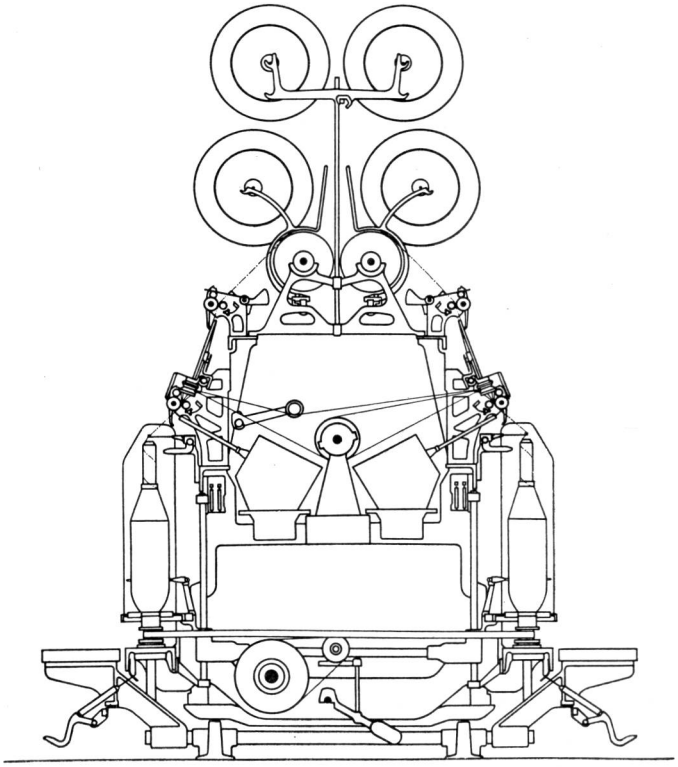
Die ideale Spinngeometrie mit beweglichen Ring- und Spindelrahmen, absenkbaren Fadenführern und selbstschmierenden Ringen erlaubt auch bei vergrößerten Spulenformaten und einer außergewöhnlichen Maschinenzuteilung pro Spinnerin höchste Arbeitsgeschwindigkeiten bis 12 000 U/min bei minimalen Fadenbruchzahlen. Weitere Vorteile bieten das automatische Unterwinden und Abstellen, die leistungsfähige Fadenabsaugung sowie die Wälzlagerung aller Hauptlagerstellen. Mit den in der Praxis erreichten Produktions- und Qualitätssteigerungen sowie der realisierbaren Verminderung der Betriebskosten hat sich das Modell H 2 gegenüber allen bisherigen Konstruktionen eindeutig als überlegen erwiesen.



Das neue pneumatisch belastete Zweiriemchen-Streckwerk der Kammgarn-Ringspinnmaschine H 2, das der Forderung der Praxis «mit weniger Personal mehr und Besseres leisten» in hohem Maße gerecht wird



Vereinfachte Schnittzeichnung der Kammgarn-Ringspinnmaschine H 2, die eine beachtliche Leistungssteigerung ermöglicht



Vereinfachte Schnittzeichnung der Streichgarn-Ringspinnmaschine H 3, eine neue und besonders leistungsfähige Spezialmaschine für die Wollindustrie, die auf Grund der anhaltend großen Nachfrage im Grobgarnsektor von Rieter entwickelt wurde

Die Streichgarn-Ringspinnmaschine H 3 ist ein neues Spezialmodell für den groben Nummernbereich (Teppich- und Deckengarne), das die beiden Forderungen nach großen knotenfreien Garnlängen und hohen Arbeitsgeschwindigkeiten erfüllt. Das hervorstechende Merkmal dieser Neukonstruktion ist das auffallend große Kopsformat mit einer Hülsenlänge bis 450 mm und einem Ringdurchmesser bis 140 mm. Mit Rücksicht auf die großen Windungslängen ist die Aufwindemethode mit feststehender Spindelbank und neuartigem Spindelaufsatz für ballonloses Spinnen (Eigenentwicklung Rieter) gewählt worden. Besonders große Trennplatten verhindern Reihenfadenbrüche, und das automatische Unterwinden und Abstellen vereinfacht die Bedienung. Die Abrollvorrichtung mit Variator zur stufenlosen Regulierung der Vorgarnspannung ist für eine oder zwei Reihen Vorgarnspulen lieferbar. Weitere Vorteile bieten der Vierspindel-Bandantrieb mit Einzelscheiben und Fußinnenbremse, die zeitsparende Längsabstellung, womit die Maschine von jedem beliebigen Punkt aus abgestellt oder in Betrieb gesetzt werden kann, sowie die einfache und robuste Konstruktion mit Wälzlagerung aller Hauptlagerstellen, was — bei bescheidensten Ansprüchen an das Bedienungspersonal — eine hohe Betriebssicherheit gewährleistet.

Das bestbewährte Drehröhrchen-Streckwerk mit Nadeltrichter ist mit schräg geriffelten und wälzgelagerten Unterzylindern sowie mit Kugellager-Druckwalzen und Federbelastung im Ein- und Auslauf versehen. Dieses Streckwerk ermöglicht auch bei erhöhten Verzügen und Arbeitsgeschwindigkeiten eine einwandfreie Klemmung des Fasermaterials und trägt wesentlich dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Maschine zu steigern und die Garnqualität zu verbessern. Die wirksame Fadenabsaugung zeichnet sich aus durch kurze, gerade Einzelröhrchen und einen geräumigen Filterkasten mit 2 Ventilatorenaggregaten, deren Organe für die Reinigung leicht zugänglich sind.

Aktiengesellschaft Gebrüder Loepfe, Zürich

Der optisch-elektronische Loepfe-Schußfühler: Zwei Schußfühler Typ LF-4 waren auf je einen Webstuhl montiert, um die sichere Funktion während des Betriebes am laufenden Webstuhl zu demonstrieren.

a) Den zweckmäßigen Einsatz des Schußfühlers an schnellaufenden Webstühlen mit heiklem Schußmaterial zeigten die Gebr. Loepfe an einem einschützigen Saurer-Webstuhl mit Unifil-Spulautomat, auf dem Kunstseide verarbeitet wurde.

b) Die Halbautomatisierung gewöhnlicher Webstühle, die bisher keinen Fühler hatten, fand mit einem Loepfe-Fühler, der auf einem Rüti-Lancierstuhl montiert war, eine instruktive Vorführung.

Diese beiden Demonstrationen zeigten den Interessenten und Besuchern die technische Zuverlässigkeit und den kostensparenden Einsatz der Loepfe-Fühler.

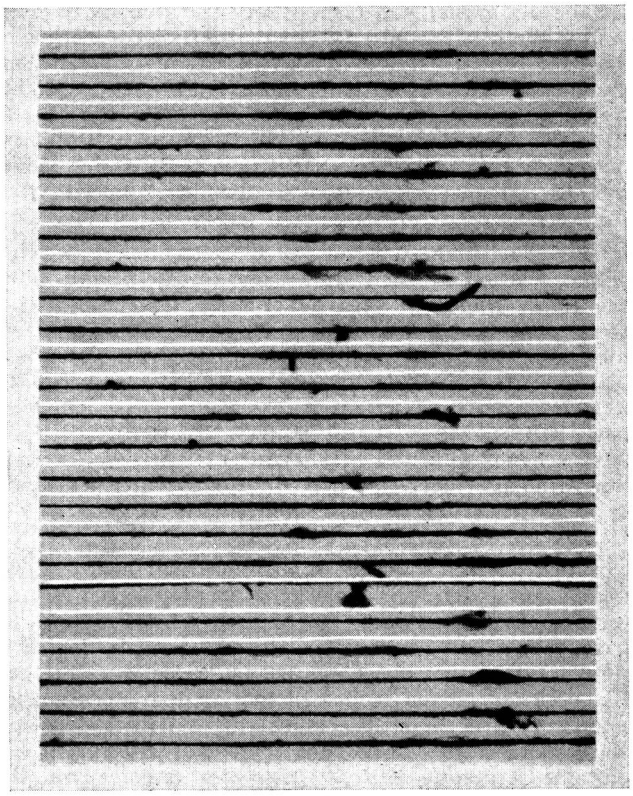
Der optisch-elektronische Loepfe-Fadenreiniger: Der neue Fadenreiniger Typ FR-1 wurde auf einer Mettler- und einer Schweiter-Kreuzspulmaschine montiert ausgestellt. Es ging vor allem darum, den Besuchern neben dem überlegenen optisch-elektronischen Prinzip der Konturenüberwachung zu zeigen, daß ein Fadenreiniger nur dann optimal arbeiten kann, wenn gleichzeitig die Dicke und die Länge eines zu entfernenden Garnfehlers gemessen wird, wie das bekanntlich beim Loepfe-Reiniger geschieht. Damit verhältnismäßig kurze dicke Garnfehler, die im Gewebe störend wirken, die eingestellte Länge aber nicht erreichen, ebenfalls sicher erfaßt werden, wurde als Verbesserung der bisherigen Ausführung ein dritter Selektor eingeführt. In Hannover wurde gezeigt, daß mit dem Loepfe-Reiniger der von der Fachwelt gewünschte optimale Reinigungsgrad bei einer minimalen Anzahl von Knoten erreicht wird.

Um die hervorragende Reinigung zu dokumentieren, führten die Gebr. Loepfe auf ihrem Stand täglich zwei bis drei Fadenreiniger-Demonstrationen durch. Anläßlich dieser Vorführungen wurde loepfegereinigtes Material unmittelbar auf verschiedenen Webstühlen verwoben, so daß anhand des fertigen Stoffes jedermann feststellen konnte, daß sämtliche störenden Fehler vom Fadenreiniger erfaßt wurden bzw. keine solchen mehr im Gewebe vorhanden waren.

Der Garnspiegel-Automat: Dieses interessante Gerät wurde speziell zur Demonstration der Wirkungsweise des Fadenreinigers FR-1 gebaut und wurde in Hannover ausgestellt. Es erlaubt, vollautomatisch Garnspiegel aufzunehmen. Das Gerät wird von einem normalen Loepfe-Fadenreiniger gesteuert und photographiert die vom Reiniger registrierten Unregelmäßigkeiten bei voller Spulgeschwindigkeit, d. h. ohne den Faden durchzutrennen oder die Spulstelle anzuhalten. Es werden 25 Einzelaufnahmen in einem Garnspiegel vereinigt. Der Spiegel steht 15 Sekunden nach der letzten Aufnahme fertig entwickelt zur Verfügung. Der minimale zeitliche Abstand zweier photographierter Garnfehler beträgt zwei Hundertstelsekunden, bzw. der minimale räumliche Abstand 20 cm bei einer Fadengeschwindigkeit von 600 m/min. Die Kamera vermag also 50 Einzelaufnahmen in der Sekunde zu bewältigen.

Es läßt sich mit dem Gerät insbesondere sehr schön die Wirksamkeit der getrennten Längen- und Dickenselektion und die dadurch mögliche optimale Reinigungswirkung des Loepfe-Fadenreinigers veranschaulichen.

Der neue Garnspiegel-Automat fand auch bei der Spinnerei-Kundschaft großes Interesse, denn das Erstellen eines Garnspiegels war bisher eine zeitraubende Angelegenheit. Mit dem Garnspiegel-Automat werden die Garnfehler photographisch festgehalten, was nicht nur zeitsparend ist, sondern auch untrügliche Dokumente ergibt.



Garnspiegel, hergestellt mit dem Garnspiegel-Automat